

Waldexperiment Bern West – Abschlussbericht



Zusammenfassung

Die Kinder von heute wachsen in einer Welt auf, in der sehr vieles schon vor-gedacht und vorbereitet ist. Obschon mit den neuen Technologien auch viele Möglichkeiten und Abwechslung entstehen, ist der Erfahrungsraum für eigen-ständiges und freies Handeln häufig stark eingeschränkt. Im Waldexperiment durften sich die Kinder während zwölf Monaten auf ihre eigenen Wünsche und Ideen zurückbesinnen, diese entwickeln und realisieren.

Die Kinder im Waldexperiment Bern West haben hierbei den Wald direkt vor ihrer Haustür und sich selbst in Verlaufe des Jahres ganz neu erfahren können. Es hat sich gezeigt, wie schwer es für einige Kinder war, sich mit ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen auseinanderzusetzen und Eigenes hervorzubringen. Entsprechend haben die Leitenden jeweils kurze Ideeninputs gegeben, welche von einigen Kindern aufgenommen und weiterentwickelt wurden. Für einige Kinder waren diese neuen Freiräume ungewohnt. Zeit für sich zu haben sowie sich ausgiebig und selbstständig mit den neuen Fähigkeiten und Freiheiten zu beschäftigen, war ein starkes Bedürfnis der Kinder. Das Waldexperiment möchte hier ganz bewusst ebensolche Freiräume bereitstellen sowie die Kinder ermuntern, ohne Druck und Erwartungshaltungen auch an kleinen – ihren eigenen – Realisierungserfahrungen zu wachsen.

Rahmen der Durchführung

Ort: Rehaghölzli, Bümpliz / ca. 3ha Waldfläche

Zeitraum: Oktober 2016 - Oktober 2017, 12 Samstagnachmittage.

Leitende: **Matthias Vogel**, Soziokultureller Animator mit Weiterbildung au-thentische Naturpädagogik, Mitarbeiter DOK Impuls Bern

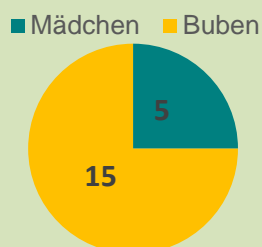
Denise König, Umweltwissenschaftlerin mit Weiterbildung Didak-tik Umweltlehre, Mitarbeiterin Rucksackschule Zürich

Teilnahme: 20 Anmeldungen.

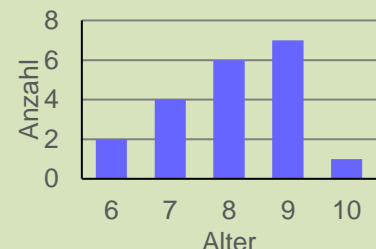


Teilnehmende Kinder

Geschlechterverteilung



Altersstufen



Die Familien der Kinder stammen aus 10 unterschiedlichen Ländern: Schweiz, Portugal, Albanien, Kroatien, Libanon, Eritrea, Äthiopien, Somalia, Nigeria, Sri Lanka.



Kinderideen im Waldexperiment

Das Waldexperiment verfolgt das Ziel, dass die Kinder partizipativ und selbstentscheidend an der Gestaltung der Waldnachmittage mitwirken, ihre eigenen Ideen frei einbringen und umsetzen können. Die Leitenden begleiten die Kinder, aber leiten sie nicht an.



Durchgeführte Kinderideen: Handhabung von Säge und Beil lernen | Gebrauchsgegenstände, wie Stuhl und Tisch herstellen | Löffel schnitzen | Muster ist Stecken schnitzen | Katapult bauen | Flöte herstellen | Pfeilspitzen und Pfeilbogen bauen | Statuen erstellen | Rollenspiele (Vater/Mutter, Superstars bis Jäger) | Burgen, Inseln und Schiffe aus Astmaterial bauen und darauf rumturnen, Lagerfeuer von A - Z selber machen können | mit dem Fernglas den Wald und seine Besucher erkunden (Kinder, Tiere, Wald) | Sonne mit einem Spiegel einfangen

| Zeit zum sein, denken und philosophieren haben | den Himmel oder die Baumkronen beobachten. Hinzu kamen zudem auch noch Aktivitäten mit Ideeninputs durch die Leitenden: Gestalten mit Lehm (Figuren wie Schmetterlinge, Herzen, Menschen, Kugelbahnen am Holzstamm).

Nichtrealisierte Kinderideen: Biketrail, Erdhöhlen, Rutschbahn unter der Erde



Sammlung von Kinderzitate und Kinderfeedback

- **Eigene Ideen entstehen lassen, realisieren und dabei Lebenserfahrung sammeln:** "Komm, wir bauen eine Hütte!" | "Wir brauchen noch einen Briefkasten" | „Ich brauche ganz viel Holz, ich muss einen Zaun bauen“ | "So, und nun sage ich, was wir machen. Ich habe bisher nur 1x gesägt.“ | "Meitschi si vo inne starch, Buebe vo usse" | "Es ist gar nicht so schlimm mit Giele zu spielen" (Mädchen beim gemeinsamen bauen mit Buben) | "Das hab ich ganz alleine gesägt" | "Bäume haben weisses Blut", „Harz klebt“
- **Selbstständig Entscheidungen treffen:** "Ig muess go schaffä" und auch wieder lernen: "Darf ich auf einen Baum klettern?"
- **Entdeckerfreude, Selbsterfahrung:** "Iga itze dr Wald ga forsche" | "Gehen wir ins Abenteuer?" | "Schono toll so lehmige Finger zu haben" | "Beim Sägen wird man ja mege müde" | "Oh, das Holz wird immer dicker und schwerer" (Bueb beim Holzhacken)
- **Reflexion:** "Ich schenke meinem Grossvater ein selbstgeschnitztes Stück Holz und das Foto von mir und meinem selbstgebauten Stuhl und schreibe ganz gross Waldexperiment drauf. Dann hat er genauso Freude wie ich und sieht wie toll das Waldexperiment ist. Und alle anderen bei ihm zuhause auch!"



Was hat dir am meisten gefallen am Waldexperiment?

- "Mir hat alles gefallen. Aber speziell in Erinnerung bleibt mir, als ich mit den anderen zusammen eine Hütte gebaut habe. Das war meine Idee und ich habe alle anderen gefragt, ob sie mir helfen und dann haben wir zusammen die Hütte gemacht."
- "Dass ich einen eigenen Stuhl gemacht und selber heimgetragen habe." | "Dass ich selber schnitzen und alleine ein Feuer machen durfte." | "Dass ich sägen durfte, das darf ich nämlich zuhause nicht." | "Dass ich Zeit hatte."



Was sonst noch geschah

Waldhock mit den Eltern: Gemeinsamer Plausch und Kennenlernen.

Besuch vom Revierförster: Sein mitgebrachter Holzquader sorgte für neue Erkenntnisse – Holz wächst am Baum und Bäume werden für Möbel gebraucht. Ein Kind fragte den Förster, als dieser erklärte, dass Bäume auch wegen ihrem Geldwert verkauft werden: "We de gnuet Gäud hesch, würdsch dr Boum hürate?"

Besuch von Franziska Teuscher, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern.

Abschlussfest: Mit einer Fotoausstellung wurde ein Rückblick über alles Erlebte gemacht und hat grossen Anklang gefunden.